

II. Die Nerven des Rückenmarks.

Man zählt gewöhnlich dreißig aus dem Rückenmark entstehende Nerven, und theilt dieselben nach Verschiedenheit der Wirbelbeine ein, durch deren Löcher sie herauskommen,

1. in acht Halsnerven (*cervicales*),
2. in zwölf Rücken- oder Ribbennerven (*dorsales*,
s. costales),
3. in fünf Lendennerven (*lumbares*),
4. in fünf oder sechs Kreuznerven (*sacrales*).

Die allgemeinen Eigenschaften der Rückenmarksnerven sind:

Sie entstehen mit einer doppelten Wurzel, mit einer vorderen, aus der vorderen Fläche des Rückenmarks, und mit einer hinteren aus der hinteren Fläche des Marks.

Beide Wurzeln bestehen aus sehr vielen Filamenten, die in einen Bündel vereinigt sind, und diese Bündel werden durch das zahnigte Band des Rückenmarks von einander getrennt. Die auf solche Art entstandenen Wurzeln werden von der weichen und Spinnengewebehaut umgeben, konvergiren gegen einander und verbinden sich in den Löchern der harten Hirnhaut, und schwellen alsdenn bald in Knoten an, doch so, daß die hinteren Bündel oder Wurzeln eigentlich nur allein die Knoten bilden, die vorderen aber nur an den Knoten festhängen, ohne sich

sich mit denselben zu vermischen; unterhalb des Knotens aber werden beide Wurzeln vereinigt, so daß sie entweder in einen Stamm zusammenlaufen, oder doch mit mehreren Fäden zusammenhängen.

Die Wurzeln der Rückenmarksnerven werden allmählig länger vom ersten Halsnerven an bis zu den unteren Kreuznerven, wo sie am längsten sind.

Die Wurzeln der oberen, besonders der Halsnerven, laufen etwas strahlenförmig zusammen und in die Quere, die folgenden aber steigen schräg nach aufsen herab, die untersten gehen fast senkrecht in einem sehr spitzigen Winkel herunter.

Ihre Knoten werden vom ersten bis zum achten Halsnervenknoten dicker, und nehmen darauf bei den Rückenerven ab; werden bei den Lendennerven wieder bis zum ersten Kreuznerven dicker, und dann wiederum dünner.

Aus den Knoten aller Rückenmarksnerven entspringen zwei Aeste:

Der vordere, bei einigen der obere, ist gleichsam die Fortsetzung der an den Knoten angehefteten vorderen Wurzel. Die vorderen Aeste machen unter sich Bogen, und geben dem Interkostalnerven eine neue, öfters doppelte Wurzel.

Der hintere, bei einigen Nerven der untere Ast, ist die Fortsetzung des Knotens und wird mehrtheils nach hinten an die Muskeln des Halsens, Rückens und der Lende verbreitet.

I. Die Halsnerven.

Unter allen Nerven des Rückenmarks sind die Halsnerven, wenn man den ersten ausnimmt, die größten.

Ueberhaupt geht das erste Paar von seinem Ursprung an fast aufwärts; die vier folgenden laufen in die Quere, und die untersten gehen etwas schief abwärts.

I. Das erste Paar der Halsnerven (*parvum cervicale*, *s. decimum Willisii*, *s. infraoccipitale Winslowii*) entspringt aus dem Rückenmark nahe unter dem neunten Paar mit seiner vorderen Wurzel durch 2 bis 7 Fäden, mit der hinteren durch 2 — 5 Fäden, verbindet sich oft durch seine hintere Wurzel mit der Rückenmarkswurzel des Nerven des Willis, durchbohrt die harte Hirnhaut, und schwislet zwischen dem Hinterhauptsknochen und dem Atlas (Träger) in einen zarten Knoten an, dessen vorderer Ast vor dem Querfortsatze des Trägers heruntersteigt, und mit dem zweiten Halsnerven einen Bogen macht, aus welchem Zweige zu den vorderen geraden (*rectos anteriores*) Kopfmuskeln, dem grösseren, kleineren, und Seitenmuskel des Kopfs, und Zweige abgehen, die sich mit dem herumschweifenden und neunten Nerven und mit dem obersten Halsknoten des Interkostalnerven verbinden.

Der hintere, größere Ast geht rückwärts etwas aufwärts durch den dreieckigten Raum, den die beiden schiefen und der hintere gerade Kopfmuskel übrig lassen, zu den geraden hinteren und schiefen (*obliquos*) Kopfmuskeln und zum durchflochtenen Muskel (*complexum*). Auch verbindet er sich mit dem hinteren Aste des zweiten Halsnerven.

II. Das zweite Paar der Halsnerven entspringt mit seiner vorderen Wurzel durch 9 — 10, mit seiner hinteren durch 8 — 9 Fäden, deren unterster auf jeder Seite sich in zwei Aestchen theilt, wovon der obere zum zweiten, der untere zum dritten Paar hinget. Es kommt zwischen dem ersten und zweiten Halswirbelbein hervor, und schwillt in einen länglichen Knoten an, dessen

vorderer Ast durch seinen heraufsteigenden Zweig mit dem heruntersteigenden des ersten Halsnerven, hierauf mit dem großen Halsknoten des Interkostalnerven, und unten in der Gegend des sechsten Halswirbelbeins mit dem neunten, ferner mit dem Zungennerven, und mit dem hinzukommenden Nerven des Willis zusammenläuft; der heruntersteigende Zweig aber vereinigt sich mit dem vorderen Aste des dritten Halsnerven, und geht zu den geraden Muskeln des Kopfs und zum langen Halsmuskel.

Der hintere stärkere Ast verbindet sich mit dem hinteren

hinteren Aste des ersten, und mit dem vorderen des dritten Halsnerven, woraus ein Zweig für den Splenius, für den durchflochtenen und Mönchskappennuskel (*cucullarem* s. *trapezium*) entsteht, steigt darauf, nachdem er den zweibauchigten Nackenmuskel durchbohrt hat, unter dem Namen des grossen Hinterhauptsnerven (*occipitalis magni*) zum Hinterhauptsmuskel und zur sehnigten Haube des Kopfs in die Höhe, und anastomosirt mit dem dritten Halsnerven, mit dem neunten, hinzukommenden des Willis, und Interkostalnerven, mit dem harten Nerven, und mit dem ersten Ast des fünften Paares.

III. Das dritte Paar der Halsnerven

entspringt mit seiner vorderen Wurzel durch 7—8 mit seiner hinteren durch 8—10 Fäden, deren unterster wieder in zwei Fäden zerfällt, wovon der untere zum vierten Paar geht. Es theilt sich bald nach seinem Ausgange aus dem Kanal in den vorderen und hinteren Ast.

Der vordere anastomosirt mit dem zweiten Halsnerven, mit dem Interkostalnerven und mit dem herabsteigenden Zweige des neunten Paares, und mit dem vierten Halsnerven, woher alsdann

Zweige an den Splenius, Mönchskappen-, und durchflochtenen Muskel entstehen. Sodann erzeugt er auch

Den kleinen Hinterhauptsnerven, welcher
aus

aus der Vereinigung mit dem zweiten Halsnerven entsteht, nach durchbohrung des Wöndchskappenmuskels zum Seitentheil des Nackens, zum Hinterhauptsmuskel und zur Haut seinen Fortgang nimmt, und mit dem hinzukommenden Nerven des Willis vereinigt wird.

Den grossen Ohrnerven (*auricularem magnum*), welcher unter der Haut vor dem *musc. sternocleidomastoideo* (Brustwarzenmuskel) heraufsteigt, sich mit einem doppelten Zweige an den hinteren Theil des Ohrs begibt, und Zweige an die Haut des Ohrs, an die Ohrdrüse, und zur Verbindung mit dem Ohrzweige des harten Nerven abschickt.

Den oberflächigen Halsnerven (*superficialem colli*), welcher der vordere ist; er vereinigt sich mit dem Ohr- und oberflächigen Halsnerven des harten Nerven, und geht in den breiten Hautmuskel (*platysmamyoideum*), in die Drüsen und in die Haut des Halses über.

Der hintere Ast verbindet sich mit dem zweiten Halsnerven, und versieht die Muskeln zwischen den Querfortsätzen der Halswirbelbeine (*intertransversales*), den vielfach eingekerbten Muskel des Rückgrats (*multifidum spinae*), den durchflochtenen und den Splenius.

IV. Das vierte Paar der Halsnerven entspringt mit seiner vorderen Wurzel durch 7—8, mit der hinteren durch 8—10 Fäden, und macht

3

einen

einen ründlichen Knoten; sein vorderer Ast läuft mit dem Interkostalnerven, und mit dem vorderen Zweige des dritten Halsnerven zusammen, gibt eine Wurzel des Zwerchfellsnerven, hierauf aber

Den oberflächigen Nerven des Schulterblatts (*superficialem scapulae*) an den Muskel über und unter der Gräte (*supra- & infraspinatum*) ab;

Einen Zweig für den Mönchskappenmuskel, für die Haut und Drüsen des Halses, und zur Verbindung mit dem hinzukommenden Nerven des Willis;

Einen Zweig für die Haut auf dem Schlüsselbeine und dem vorderen Theile der Brust, und für den oberen Theil des Brustmuskels;

Einen Zweig, der mit dem vorderen Aste des fünften Halsnervens anastomosirt.

Der hintere Ast läuft mit dem hinteren Aste des dritten Halsnerven zusammen, und verbreitet sich in die nächsten Muskeln der Stachelfortsätze.

V. Das fünfte Paar der Halsnerven entspringt mit seiner vordern Wurzel durch 7 und 8, mit seiner hinteren Wurzel durch 9 und 10 Fäden, und theilt sich auf eben die Art in

Den vorderen Ast, welcher mit dem vierten und sechsten Halsnerven und dem Interkostalnerven anastomosirt, den Zwerchfellsnerven verstärkt, darauf in das Armgeflecht (*plexum brachiale*) übergeht, und gibt

Den

Den hinteren grossen Brustnerven, woher Zweige zum breiten Rücken- und rhomboideischen Muskel kommen, ferner

Den oberen Schulterblattsnerven (*suprascapularum*) zu den Muskeln des Schulterblatts, und zum breiten Rückenmuskel.

Den hinteren Ast für die Muskeln zwischen den Stachel- und Querfortsätzen der Rücken- und unteren Halswirbelbeine.

VI. Das sechste Paar der Halsnerven entspringt mit seiner vorderen Wurzel durch 3 und 7, mit seiner hinteren durch 4 und 9 Fäden.

Der vordere Ast dieses Nerven verbindet sich mit dem Interkostalnerven, dem fünften und siebenten Halsnerven, und geht alsdenn zum Armgeflecht; oft gibt er auch dem Zwerchfellsnerven einen Zweig, und

Den Kleinen vorderen Brustnerven zum *musculo scaleno* ab, und

Zweige an die Brüste, an die Muskeln der Brust, an die Haut, an den vorderen gezakten (*ferratum anticum*) und an den Unterschulterblattsmuskel (*subscapularum*).

Der hintere Ast verbreitet sich in die Rücken- und hinteren Halsmuskeln.

VII. Das siebente Paar der Halsnerven entspringt mit seiner vorderen und hinteren Wurzel durch vier Fäden.

Der obere Ast desselben läuft mit dem sechsten und

achten Halsnerven zusammen, gibt einen kleinen Zweig zum untersten Halsknoten, und geht nachher in das Armgeflecht über.

Der untere Ast schickt Zweige zu den Brustmuskeln, zum grossen vorderen gezakten und Unterschulterblattmuskel.

VIII. Das achte Paar der Halsnerven entspringt mit seiner vorderen und hinteren Wurzel durch vier Fäden, und verbindet sich durch Den oberen oder vorderen Ast mit dem siebenten Halsnerven, und dem untersten Halsknoten.

Der untere aber anastomosirt mit dem ersten Rückenerven, und erzeugt auch

Zweige für den grossen Brustmuskel, für die Haut der Brust und für die Achseldrüsen.

Die vier unteren Halsnerven bilden durch eine mannichfaltige Verbindung mit dem ersten Rückenerven

Das Armgeflecht.

Ehe sie dieses aber zu Stande bringen, entstehen aus der Verbindung der erwähnten Nerven:

I. Die Brustgeflechte oder Nerven (*plexus, f. nervi thoracici*); diese sind:

1. Die vorderen, nemlich

a. Der Hautnerve aus dem sechsten Halsnerven geht zur Achsel und zur Haut der Brust.

b. Der vordere grössere Brustnerve entsteht aus dem sechsten und siebenten Halsnerven, und verbreitet sich in den grossen und kleinen Brustmuskel, in die Brüste und in die Haut. 6.

c. Der vordere kleinere Brustnerve entspringt aus dem vereinigten achten Hals- und ersten Rückenerven, und versieht den grossen und kleinen Brustmuskel und die Haut der Achsel.

2. Die hinteren sind

a. Der hintere kleinere Brustnerve aus dem fünften und sechsten Halsnerven, welcher mehrentheils doppelt ist, und sich in den vorderen grossen gezakten Muskel, den Muskel unter dem Schulterblatt und in die Haut der Achsel verbreitet.

b. Der hintere grössere Brustnerve aus dem fünften Halsnerven, geht zum breiten Rücken- und rhomboideischen Muskel.

II. Die Schulterblattnerven (scapulares) sind

1. Der innere oder Unterschulterblattsnerve (*subscapularis*), er entspringt gewöhnlich aus dem sechsten Halsnerven, für den Muskel unter dem Schulterblatt und für den grösseren runden Muskel (*teres*).

2. Der äussere (*externus* s. *suprascapularis*) entsteht gemeiniglich aus dem fünften allein, zuweilen aus dem fünften und sechsten Halsnerven zugleich, und geht durch den Einschnitt des oberen Randes des Schulterblatts zu den Muskeln über und unter dem Grätenfortsaze (*musc. supra- & infraspinato*) und zum breiten Rückenmuskel fort.

Das Armgeflecht.

pflegt seiner verschiedenen Lage wegen in das vordere und hintere eingetheilt zu werden.

A. Das vordere Armgeflecht oder das obere ist das grössere; und aus ihm entstehen :

I. Der Muskel-Hautnerve (*n. musculo-cutaneus*, *f. cutaneus externus*, *f. cutaneus radialis*, *f. perforans Casserii*). Dieser entspringt aus dem fünften und sechsten, und vermittelt des Mittelnervens (*mediani*), von welchem er einige wenige Fäden erhält, aus dem siebenten Halsnerven, oder aus der äusseren Wurzel des Mittelnerven, läuft an der äusseren Seite des Oberarms herunter, und erzeugt

Einen Muskelzweig für den durchbohrten Muskel des Casserius (*coraco-brachialem*), welchen er zu durchbohren pflegt.

Einen Muskelzweig, der gespaltet zu den Köpfen des zweiköpfigen Muskels (*bicipitis*) geht.

Einen Muskelzweig für den inneren Armmuskel (*brachialem internum*).

Hierauf setzt sich der Stamm unter dem zweiköpfigen Muskel fort, und wird an der äusseren Seite Hautnerve, indem er mit der äusseren Armvene (*v. cephalica*) an der Haut der Spindel bis zum Rücken der Hand heruntergeht, sich mit dem Spindelnerve (*n. radialis*) verbindet, und den Rückenbogen der Handwurzel bilden hilft.

II. Der Mittelnerv (*medianus*) nimmt mit

mit einem doppelten Schenkel vom fünften, sechsten, siebenten und achten Halsnerven und mit wenigen Fäden vom ersten Rückenpaare seinen Ursprung, bildet durch eine Vereinigung mit dem Ellenbogennerven (*n. ulnari*) *Camper's* Kreuz (*chiasma Camperi*), läuft sodann hinter dem zweiköpfigen Muskel etwas nach aussen ungetheilt bis zur Biegung des Ellenbogens herunter, geht darauf über die Armschlagader und über den inneren Armmuskel weg, und gibt unter der sehnigten Ausdehnung des zweiköpfigen Muskels

Zweige an den schiefen Vorwärtsdreher (*pronatorem obliquum*), an den inneren Spindelmuskel (*flexorem carpi radialem*), an den langen Palmarimuskel, an den hoch- und tiefliegenden Beugemuskel der Finger, und an den langen Beugemuskel des Daumens.

Den tiefen Mittelnerve (*medianum profundum, s. interosseum internum*), welcher zwischen dem langen Beugemuskel des Daumens und der vorderen Fläche des zwischen den Knochen befindlichen Bandes (*lig. interossei*) herabsteigt, und Zweige an den langen Beugemuskel des Daumens und an den tiefen Beugemuskel der Finger abgibt.

Er geht hierauf unter dem viereckigten Vorwärtsdreher (*pronatore quadrato*) fort, und gibt diesem und dem nächsten Gelenke Zweige.

Der fortgesetzte Stamm des Mittelnerve steigt

der Länge des Ellenbogens nach zwischen dem hochliegenden Beugemuskel der Finger, und dem inneren Spindelmuskel herunter, und schickt

Den langen Hautnerven der flachen Hand oder den langen Palmarnerven (*cutaneum longum volae s. palmarem longum*) über die Sehnen der Beugemuskel zur Haut der flachen Hand;

Einen Zweig zum gemeinschaftlichen hochliegenden Beugemuskel der Finger.

Der Stamm theilt sich darauf, indem er unter der Aponeurose der flachen Hand und über die Sehnen der Beugemuskel fortgeht, in folgende Zweige:

1. In einen Muskelzweig, der sich gleichsam zurückschlägt, und den abziehenden (*abducentem*), entgegenstellenden (*opponentem*), und kurzen Beugemuskel des Daumens versieht.

Die übrigen vier sind Zweige für die Haut der Finger (*digitales cutanei*), nemlich:

2. Ein Zweig für die Haut der flachen Hand, und für die Spindel-seite des Daumens.

3. Ein Zweig, welcher sich theilt, die Ellenbogen- und Spindel-seite des Daumens versorgt, und

Einen Zweig an den ersten wurmförmigen Muskel abgibt.

4. Ein Zweig, der ebenfalls zweispaltig ist, sich zur Ellenbogen-seite des Zeigefingers und zur Spindel-seite des Mittelfingers begibt, und

Einen Zweig an den zweiten wurmförmigen Muskel schickt.

5. Ein

5. Ein Zweig, der auch doppelt, und der längste ist, und sich an der Ellenbogenseite des Mittelfingers und an der Spindel-seite des Goldfingers ausbreitet. Aus diesem entsteht auch

ein Zweig, der sich mit dem Ellenbogennerven verbindet, und

den oberflächigen Nervenbogen der flachen Hand vollständig macht.

III. Der **Ellenbogennerve** (*cubitalis s. ulnaris*) nimmt seinen Ursprung aus dem achten Hals- und ersten Rückennerven, steigt an der inneren Seite des Arms herunter, und gibt auf diesem Wege

Einen Zweig zur Verbindung mit dem Spindel-nerven ab.

Einen Hautzweig (*subcutaneum*), welcher unter der Haut an der hinteren Fläche des Oberarms über das Olekranon zur inneren Seite des Vorderarms bis zur Hand fortgeht, und sich auf mannichfaltige Art mit dem inneren Hautnerven verbindet.

Hierauf gibt der Stamm, nachdem er das Muskelscheidband (*ligam. intermusculare*) durchbohret hat, und zwischen dem inneren Gelenkhügel des Armtknochens und Olekranon, bloß von der Aponeurose des dreiköpfigen Muskels bedekt, heruntersteigt,

Zweige an das Gelenk des Ellenbogens; durchbohret darauf den gemeinschaftlichen Kopf der Beugemuskel, und schickt

Einen Zweig zum inneren Ellenbogenmuskel (*flexor*

xorem carpi ulnarem) und zum tiefliegenden gemeinschaftlichen Beugemuskel der Finger.

Nun steigt er zwischen dem gemeinschaftlichen Beugemuskel der Finger und dem inneren Ellenbogenmuskel über den tiefliegenden Beuger zum unteren Ende des Ellenbogenmuskels, und theilt sich auf demselben

4. In den inneren Zweig oder Volarnerven (*internum, s. volarem*) welcher unter dem Armbande (*lig. armillari*) und über das eigenthümliche Band der Handwurzel an der inneren Seite in einer ligamentösen Furche des erbsenförmigen Beins fortgeht, und sich in der flachen Hand theilt
 1. In den oberflächigen Volarzweig (*superficialem volarem*); Dieser spaltet sich bald, und erzeugt dadurch
 - a. Einen Fingerzweig (*digitalem*) für die Ellenbogenseite des Ohrfingers, für die Haut, für den kurzen Palmarmuskel und für den abziehenden Muskel des Ohrfingers (*abducentem digiti minimi*);
 - b. Einen Fingerzweig, der zweispaltig ist, sich mit dem Mediannerven durch den oberflächigen Bogen vereinigt, und zur Haut der flachen Hand, zum vierten wurmförmigen Muskel, und zuletzt zur Ellenbogenseite des Ringfingers und zur Spindel­seite des Ohrfingers seinen Lauf nimmt.
 2. In den tiefen Volarzweig. Dieser läuft zwischen

schen dem erbsen- und hakenförmigen Knochen unter dem Beuger des Dhrfingers fort, und schickt

Einen Zweig durch den kurzen Beugemuskel des Dhrfingers, um sich mit dem oberflächigen zu verbinden und den Bogen der flachen Hand zu verstärken;

Einen Muskelzweig an die Muskel des kleinen Fingers, nemlich an den abziehenden, kurzen, beugenden, und anziehenden.

Hierauf bildet er den tiefen Volarbogen, aus welchem

Zweige zum dritten und vierten wurmförmigen Muskel, und zu den *musc. interossei* (Zwischenmuskeln der Mittelhand) abgehen,

versieht zuletzt den anziehenden Muskel des Daumens (*adductorem pollicis*), läuft zwischen diesem und dem ersten Zwischenmuskel der Mittelhand, und verliert sich in den letzteren mit mehreren Zweigen.

B. In den äusseren oder Handrückenzweig (*dorsalem*). Dieser nimmt seinen Lauf unter der Sehne des inneren Ellenbogenmuskels zur Haut des Handrückens, verbindet sich mit dem Spindelnerve, und erzeugt

Einen Singerrückenzweig (*digitalem dorsalem*) für die Ellenbogenseite des kleinen Fingers und für die Haut, aus welchem auch zuweilen

Ein Nerve entspringt, der sich mit dem oberflächigen Volarzweige verbindet.

Einen Singerrückenzweig zur Spindelseite des kleinen

nen Fingers und Ellenbogenſeite des Ringſingers, und zuletzt

Einen Verbindungsweig, welcher mit dem Handrückenſweig des Spindelnerven vereinigt den Nervenbogen des Handrückens ausmacht.

IV. Der innere Hautnerve (*cutaneus internus*), der gröſſere und in Anſehung ſeiner Lage der mittlere, entſteht aus dem achten Hals- und erſten Rückennerven, und verbreitet ſich in die Haut der Achſel, des Schulterblatts, und an die innere Seite des Arms bis zur Handwurzel. Seine Hauptzweige ſind :

1. Der äußere bloß für die Haut beſtimmte Zweig (*mere cutaneus*) geht über den durchbohrten und zweiköpfigen Muskel zur Biegung des Ellenbogens herunter.
2. Ein Hautzweig läuft mit dem vorigen auf dem Bauche des zweiköpfigen Muskels zuſammen, und bildet dadurch ein Netz.

Der Stamm theilt ſich darauf bei der inneren Armvene (*v. basilica*) in zwei Aeſte, welche ſind:

3. Der N. Cutaneo-ulnaris (Haut-Ellenbogennerve). Dehnt ſich über der inneren Armvene aus und zerſpringt in zwei Zweige, die, nachdem ſie einen Bogen gemacht, zum inneren Hügel des Armknochens ihren Lauf richten, zum Theil den Befeftigungsort des dreiköpfigen Muskels (*anconaeorum*) zum Theil die Haut verſorgen, und ſich mit

mit dem Ellenbogennerven vereinigen; einer von diesen Zweigen begleitet die innere Ellenbogenvene, und steigt mit ihr der Länge nach bis zur Handwurzel und zur inneren Seite der Hand herunter, und läuft mit dem Hautzweige des Spindelnerven und mit dem Ellenbogennerven zusammen.

4. Der Haut-Palmarnerve (*cutaneus palmaris*) geht über den langen Palmar-muskel zur flachen Hand, und theilt sich in seinem Fortgange unter der Medianvene, zuweilen über derselben in zwei Zweige, die an der vorderen Fläche des Vorderarms fortlaufen, mehrere Geflechte bilden, und zuletzt in die Haut, in die Aponeurose der flachen Hand, in die Haut der Handwurzel und der flachen Hand mit unzähligen Zweigen verbreitet werden.

V. Der kleinere Hautnerve (*cutaneus minor*, *f. cutaneus ulnaris Wrisbergii*) ist anfangs mit dem Ellenbogennerven verbunden, und hat mit ihm einerlei Ursprung; nach seiner Trennung aber läuft er gegen die Achselvene zu, mit welcher er vermöge eines Zellengewebes fest zusammenhängt; nachher theilt er sich bei dem vorderen Theile des breiten Rückenmuskels in der Gegend, wo die tiefe Arm-schlagader entspringt, in zwei Zweige, von welchen

- a. Der hintere, kleinere sich in die Haut auf dem Olekranon und auf dem dreiköpfigen Muskel, ja in den Muskel selbst mit sehr vielen Fäden verbreitet.
- b. Der vordere, grössere und innere steigt in den

Dem Zwischenraume des ersten und zweiten Kopfs des *anconæi* unter der Haut fast parallel mit dem Ellenbogennerven herunter, vereinigt sich auf mannichfaltige Art in der Gegend des *Dekranons*, wo er verschiedene Zweige zu dem Ende des *anconæi* und zur Haut schickt, mit dem Ellenbogennerven, mit dem inneren grösseren Hautnerven, und mit dem Hautaste des Spindelnervens, und verliert sich endlich mit vielen Zweigen auf der hinteren Fläche des Ellenbogens.

B. Das hintere Armgeflecht (*plexus brachialis posterior, s. inferior, s. minor*). Aus diesem entstehen

1. Der Spindelnerve (*radialis s. brachialis, s. muscularis brachii*), der von allen der grösste ist. Er entspringt vom fünften, sechsten, siebenten, und vermittelt derjenigen Wurzel, die er vom Ellenbogennerven empfängt, auch vom achten Halsnerven und vom ersten Rückenerven, und gibt gleich

a. einen Zweig an den langen, äusseren und inneren Kopf des *Anconæus*, dann auch einen an den vierten *Anconæus* ab.

Hierauf geht er nach vorne und aussen hinter den ausstreckenden Muskeln und auf dem Armknochen fort, und erzeugt unter dem äusseren *anconæo*

b. den äusseren Hautzweig des Spindelnerven, welcher sich auf dem *Dekranon*, und an der hinteren Fläche des Vorderarms in die Haut verbreitet.

Dann

Dann nimmt er seinen Weg zwischen dem Kopfe des inneren Armmuskels und des langen Rückwärtsbeugers (*supinatoris longi*), und schickt

- c. einen Zweig an den langen Rückwärtsbeuger, an den langen und kurzen äusseren Speichermuskel (*extensores carpi radiales long. & brev.*).

In der Beugung des Ellenbogens theilt er sich alsdenn

1. In den tiefen, grösseren Zweig; aus diesem geht

Ein Zweig zu dem kurzen äusseren Spindelmuskel, zu dem kurzen Rückwärtsbeuger, welchen er durchbohrt, zu dem äusseren Ellenbogenmuskel (*extensor carpi ulnaris*) und zu dem gemeinschaftlichen Ausstrecker der Finger.

Nachher steigt er herunter, und gibt

Zweige für den eigenthümlichen Ausstrecker des Zeigefingers, für den eigenthümlichen langen Ausstrecker und zweischenkelichten Muskel des Daumens (*bicornem*) von sich.

Hierauf steigt er zwischen den Sehnen dieser Muskeln über das Zwischenband der Knochen (*ligam. interosseum*) unter dem Namen des äusseren Zwischennerven (*interossei externi*) herunter, wird dicker und röthlicher, und endiget sich an dem Bande der Handwurzel und auf der Gelenkkapsel der Handwurzel und des Vorderarms,

2. In den oberflächigen, kleineren Zweig. Dieser nimmt seinen Fortgang unter dem langen Rück-

Rückwärtsbeuger, und steigt zwischen diesem und dem äusseren Spindelmuskel an der Spindel der Länge nach herunter, und theilt sich

a. In den oberflächigen Nolarzweig, aus welchem

α. Ein Zweig zur Verbindung mit dem Muskel- Haut- und Handrückennerven des Ellenbogennerven,

β. Ein grösserer Zweig aber zur Spindel- seite des Daumens abgeht.

b. In den oberflächigen Handrückennerven für den Rücken der Hand; aus diesem kommt

1. Ein Hautnerve des Handrückens (*cutaneus dorsalis*) zur Ellenbogenseite des Daumen.

2. Ein doppelter Hautnerve zum Zwischenraum des Mittelfingers und des Daumen.

3. Ein doppelter Hautnerve über den Rücken der Handwurzel zum Zwischenraum des Zeig- und Mittelfingers.

4. Ein Zweig, der mit dem Ellenbogennerven anastomosirt.

Ausser diesen gehen noch verschiedene Zweige zur Haut des Handrückens und zum Gelenk der Hand- wurzel mit dem Vorderarm.

II. Der **Achselnerve** oder herumgeschla- gene Nerve (*axillaris*, *s. articularis*, *s. circumflexus*) nimmt seinen Ursprung vom fünften und sechsten Halsnerven, und mit einer gemeinschaftlichen Wur- zel vom siebenten und achten Halsnerven, und vom ersten

ersten Rückennerven, schlägt sich um den Hals des Armknochens, und schickt

Einen Zweig zur Haut der Achsel, und zu den Drüsen, und in seinem Fortgange nach aussen

Einen Zweig an den Unterschulterblattsmuskel, an den grossen und kleinen runden Muskel,

Den äusseren oberen Hautnerven zur Haut der Schulter.

Hierauf kommt er unter dem Kopfe des Armknochens hervor, nimmt eine quere Richtung, und gibt Zweige an den Deltamuskel, an die Gelenkkapsel der Schulter, und an die Haut auf dem Deltamuskel.

2. Die Rückennerven.

Es gibt zwölf Rückennerven (*n. dorsales, s. costales*), die durch die Löcher zwischen den Rückenwirbelbeinen aus der Höhle derselben zum Vorschein kommen.

Sie entstehen mit einer doppelten Wurzel, einer vorderen und hinteren, aus dem Seitentheile des Rückenmarks, so, daß die oberen etwas von einander getrennt sind, die übrigen aber bei ihrem Ursprünge dicht an einander liegen; die Wurzeln bilden dann, mit einem Fortsatze der harten Hirnhaut umgeben, ihren Knoten.

Ueberhaupt erzeugt der aus der Wirbelbeinhöhle hervorgekommene Stamm

Einen vorderen Ast, aus welchem

1. Ein doppelter Zweig zur Verbindung mit dem Interkostalnerven,

R

2. Der

2. Der eigenthümliche Ribbenzweig (*costalis*, *f. intercostalis proprius*) abgeht, der in der Furche des unteren Randes einer jeden Rippe mit den Ribbengefäßen bis zum Brustbein fortgeht, und Zweige zu den Interkostalmuskeln und dem dreieckigten Brustbeinmuskel und zum Zellengewebe abgibt.

Einen hinteren Ast für die Muskeln des Rückens und für die Haut.

Inbesondere aber ist zu merken :

I. Das erste Rückenpaar entspringt mit seinen Wurzeln mehrentheils durch 5 bis 6 Fäden, vereinigt sich mit dem achten Halsnerven, um das Armgeflecht zu verstärken, und gibt ausser den oben genannten allgemeinen Aesten an die Haut der Achsel Zweige ab.

II—V. Die folgenden Rückenerven bis zum fünften Paar entspringen mit ihren Wurzeln durch 3 bis 4 Fäden, und erzeugen ausser den genannten Zweigen noch

Zweige an den vorderen grossen gezakten Muskel (*serratum anticum magnum*), an die Brustmuskel, und Hautnerven zur Achsel.

Die hinteren Zweige gehen zu dem hinteren und oberen gezakten Muskel.

VI—XII. Die unteren sechs bis sieben Rückenerven gehen mit ihren vorderen Zweigen zu den Muskeln des Unterleibes,

XI. Das eilfte Paar zu den Lendenfortsätzen des Zwerch-

Zwerchfell, und den Lendenmuskeln, und XII. Das zwölfte Paar zu den Bauchmuskeln, zum viereckigten Lendenmuskel (*quadrato lumborum*) und zum Psoas.

3. Die Lendennerven.

Der Lendennerven sind fünf; sie entspringen mit ihren vorderen Wurzeln durch 2 bis 4, mit ihren hinteren Wurzeln durch 5 — 6 Fäden, und kommen durch die Löcher unter den Lendenwirbelbeinen, wo sie grössere Knoten machen als die Rücken-nerven, hervor.

Die unteren sind die grösseren; alle laufen mit dem Interkostalnerven, und jeder einzelne mit dem über und unter ihm gelegenen zusammen.

I. Das erste Paar der Lendennerven;

1. Der äussere Saamennerve (*spermaticus externus*), ein Zweig dieses Paares, durchbohrt den Psoas, läuft längst den Saamengefässen herunter, schickt hinterwärts einen Zweig zur Blase, und theilt sich vor dem Bauchringe

a. In den inneren Leistenerven (*inguinalis internum*), welcher durch den Ring zum Hodensack, zu den Häuten des Hoden, und zum Venusberge fortgeht.

b. In den äusseren Leistenerven, oder vorderen Hautnerven des Oberschenkels *) (*cutaneum*

cutaneum

*) Man braucht die Wörter Schenkel und Lende

zaneum anteriorem femoris), welcher mit den Schenkelgefäßen zu den Drüsen, zur breiten Binde (*fascia lata*), und zur oberen Haut des Schenkels seinen Lauf nimmt.

2. Ein Zweig erhebt sich hinter dem äußeren Rande des Ilios zum Rande des Hüftenbeins, und von hier zum inneren Hüftmuskel, kommt am oberen Hügel des Hüftenbeins wieder hervor, und geht zur vorderen und unteren Haut des Unterleibes über.
3. Ein Leistenweig steigt vor dem viereckigten Lendenmuskel und darauf zwischen dem queren und schief heraufsteigenden Bauchmuskel herab, und kommt, nachdem er die Aponeurose des schief heruntersteigenden Bauchmuskels durchbohrt hat, zur Leiste, und verliert sich in der Haut der Schaam und um den Bauchring.
4. Ein Zweig verbreitet sich am gemeinschaftlichen Kopfe des *Sacro-lumbalis*, und des langen Rückenmuskels, und in die Haut der Hinterbacken.

II. Der zweite Lendennerve gibt

1. Einen Zweig ab, um den Verstopfenden (*ob-*

turatorium

verschieden; ich habe daher, um Zweideutigkeit zu vermeiden, *femur* durch Schenkel oder Oberschenkel, *crus* durch Unterschenkel auszudrücken gesucht. Beide Theile zusammen besonders den Unterschenkel pflegt man auch wohl das Bein, und den Oberschenkel besonders den oberen Theil desselben das dicke Bein zu nennen.
d. Hebers.

turatorium) und Schenkelnerven (*cruralem*) zu bilden.

2. Einen Zweig, der zu den Bauchmuskeln und neben dem Saamenstrange zum Hodensacke fortgeht;
3. Einen Zweig zur vorderen Haut der Lende,
4. Einen Zweig, der den queren Bauchmuskel über Fallops Bande durchbohrt, und zur breiten Binde sich heruntersetzt.
5. Den hinteren Hautnerven des Schenkels (*cutaneum femoris posteriorem*) für die hintere Haut der Lenden und des dicken Beins.

III. Der dritte Lendennerve; von seinen Zweigen bildet

1. Der vordere mit dem vierten Lendennerven die zweite Wurzel des Schenkelnerven, und eine Wurzel des verstopfenden Nerven, und
Den äusseren Hautnerven des Schenkels, welcher mitten über den inneren Hüftmuskel zur vorderen und oberen Spitze des Hüftbeins geht und an der äusseren Seite des Spannmuskels der Schenkelbinde zur Haut geht, und daselbst gibt
Einen vorderen Zweig, der über den äusseren dicken Schenkelmuskel (*vastum externum*) heruntersteigt, und auf seinem Wege bis zur äusseren Seite am Knie und zur Kniescheibe, der Haut Nests gibt.

Einen hinteren Zweig, der die Haut über dem grossen Gesäßmuskel mit Nerven versieht.

Der Stamm steigt alsdann über die äussere Seite des Schenkels bis zum Knie herunter, und gibt der Haut Aeste.

2. Die hinteren Zweige gehen zu den Muskeln der Lenden.

IV. Der vierte Lendennerve gibt durch

Den vorderen Zweig dem Verstöpfenden und Schenkelnerven eine Wurzel, und nachher dem Gefäßnerven die erste Wurzel.

Die hinteren Zweige verbreiten sich in die Muskeln der Lenden.

V. Der fünfte Lendennerve.

Der vordere Zweig dieses Nerven macht mit dem vierten Lendennerven eine Wurzel des Gefäßnerven, aus welcher Zweige entspringen, die aus dem Becken in die Höhe steigen, und zu dem birnförmigen Muskel, zu den Gefäßmuskeln (*glutaeos*) und zu dem Spannmuskel der breiten Scheide (*extensorem fasciæ latæ*) fortlaufen.

Die hinteren Zweige gehen zu den hinteren Lendenmuskeln.

Aus dem zweiten, dritten, und vierten Lendennerven, die sich zwischen den Fasern des Psoas vereinigen, entstehen zwei zur unteren Extremität fortgehende Nerven, nemlich der verstöpfende Nerve und der Schenkelnerve.

Der verstopfende Nerve (obturatorius)

entspringt aus dem zweiten, dritten und vierten, zuweilen aus dem ersten, zweiten und dritten Lendennerven gemeinlich mit zwei Wurzeln, deren die erstere grössere aus dem 2. und 3ten, die zweite kleinere aus dem 4ten Lendennerven herkommt, und steigt dann an der inneren Seite des Psoas zwischen der Schenkel- und Beckenschlagader ins Becken herunter, geht darauf in Begleitung der verstopfenden Gefässe durch die obere Furche des eiförmigen Loches zum Schenkel über.

Im Becken schickt er

Einen Zweig zu dem inneren verstopfenden Muskel (*obturatorem internum*).

Ausserhalb des Beckens gibt er unter dem Kammmuskel (*pectinæo*), und vor dem dreiköpfigen Muskel (*tricipite*)

Einen Zweig an den äusseren verstopfenden Muskel, und theilt sich dann:

1. In den vorderen oder oberen Zweig, aus welchem drei Muskelzweige zum ersten und zweiten Kopfe des dreiköpfigen Muskels, und zum dünnen Muskel abgehen; nachher aber wird er ein Hautnerve, und verbindet sich in der Haut mit dem Schenkelnerven.
2. In den hinteren Zweig für den zweiten und dritten Kopf des dreiköpfigen Muskels und für die Haut der Kniekehle.

Der Schenkelnerve (cruralis s. femoralis magnus v. fem. anterior Halleri)

nimmt seinen Ursprung vom vierten, dritten, zweiten und zuweilen auch vom ersten und fünften Lendenerven, aus welchen ein Geflecht entsteht, welches zwischen dem Psoas und dem inneren Hüftmuskel sich gemeinlich in zwei Stämme vereinigt, welche längst dem Psoas heruntergehen, und von sich geben

Zweige an den Psoas und inneren Hüftmuskel (*iliacum internum*).

Dann geht der Nerve unter Pouparts Bande mit der Schenkelschlagader und Vene, und zwar an der äußeren Seite der Schlagader, zum oberen und vorderen Theil des Schenkels über; hier verbreitet er sich nun mit Muskel- und Hautzweigen.

A. Die Hautzweige durchbohren die breite Binde, und breiten sich am vorderen Theile des Ober- und Unterschenkels aus; nemlich:

1. Der lange Hautnerve des Fußes (*cutaneus longus pedis, s. saphenus, s. cutaneus pedis inferior*) steigt mit der Schenkelschlagader zwischen dem dreiköpfigen und Schneidermuskel herunter, verbreitet seine Zweige an der inneren Seite des Schenkels, und an den Schneidermuskel, durchbohrt diesen Muskel öfters, oder geht unter ihm weg, verbindet sich mit dem verstopfenden Nerven, und geht zur Haut der inneren Knieseite,
senkt

senkt sich alsdenn mit der grossen Saphenvene an der inneren Seite des Unterschenkels bis zum inneren Knöchel und zum Fusse herunter, wo er sich auf dem Rücken desselben über die Vene zur Haut zurückschlägt.

2. Der kurze Hautnerve (*cutaneus brevis, s. cutan. minor, s. superior, s. internus femoris*) läuft an der inneren Seite des Schenkels durch die Haut bis zum Knie herunter, durchbohrt bisweilen die Sehne des Schneidermuskels, und geht oft bis zum oberen Theile der Wade fort.

B. Die Muskelzweige, und zwar

- a. Die Muskelhautzweige; nemlich:

Ein Zweig zum Kammmuskel und zur inneren Haut des Schenkels,

Ein Zweig zum Schneidermuskel, und zur vorderen Haut des Schenkels.

- b. Die Muskelzweige, ein langer und ein kurzer, gehen zum inneren dicken Muskel (*vasto interno*).

In seinem ferneren Fortgange nach unten gibt der Schenkelnerve

Zweige an den äusseren dicken Muskel (*vastum externum*), an den geraden (*rectum femoris*), und tiefen Schenkelmuskel (*cruralem*) ab.

4. Die Kreuznerven (n. sacrales).

Man zählt fünf oder sechs Kreuznerven.

Sie entstehen aus dem untersten Ende des Rückenmarks, gehen im unteren Theile der Wirbel-

beinhöhle herunter, bilden ihre Knoten, und theilen sich darauf in die vorderen und hinteren Zweige.

Die vorderen grösseren kommen durch die vorderen Löcher des Kreuzbeins heraus, laufen unter einander und mit dem Interkostalnerven zusammen, und gehen in die nächsten Theile über.

Die hinteren Zweige, als die kleineren, vereinigen sich nach ihrem Ausgange aus den hinteren Löchern des heiligen Beins, und vertheilen sich in die Gefäßmuskeln (*glutæos*), in den äusseren Schließmuskel des Mastdarms (*sphincterem ani externum*) und in die nächste Haut.

Insbesondere aber hat man folgendes an ihnen zu bemerken :

I. Der erste Kreuznerve, der größte unter ihnen, erzeugt durch seinen vorderen Ast

a. Verbindungs Zweige, die mit dem fünften Lendennerven, mit dem zweiten Kreuznerven, und mit dem Interkostalnerven anastomosiren.

b. Die dritte Wurzel des grossen Gefäßnerven.

II. Der zweite Kreuznerve.

Der vordere Ast desselben verbindet sich mit dem ersten und dritten Kreuznerven und mit dem Interkostalnerven, und gibt

Die vierte Wurzel des grossen Gefäßnerven ab.

III. Der dritte Kreuznerve.

Der vordere Zweig hat mit dem vorderen des zweiten

zweiten und vierten Kreuznerven Verbindung, bildet vorzüglich das Beckengeflecht (*plexum hypogastricum*) und gehet zum Blasenhalse, zur Scheide, und zu den nächsten Theilen, und erzeugt

Die fünfte Wurzel des Gesäßnerven.

Der hintere Zweig nimmt seinen Lauf zu den Zeugungstheilen und zur nahe gelegenen Haut des dicken Beins.

Es entsteht auch vornemlich aus diesem Nerven

Der Hodensacksnerven (*n. scrotalis pudendalis*), welcher durch den Gefäßeinschnitt zum Hodensacke, und zum Dämme fortgeht.

IV. Der vierte Kreuznerve läuft durch den

Vorderen Zweig mit dem dritten, und zuweilen auch mit dem fünften Kreuznerven und mit dem Interkostalnerven zusammen, nimmt seinen Fortgang zum Beckengeflechte, zum Blasenhalse, zum inneren verstopfenden Muskel und zur Scheide, und aus ihm, so wie auch aus dem dritten Kreuznerven entstehen vorzüglich

Die Hämorrhoidalnerven, welche den *musc. spinoso-coccygeum* (Stachel-Steismuskel) und *ligamentum spinoso-sacrum* (Stachel-Kreuzband) durchbohren, und sich in den Hebe- und Schließmuskel des Mastdarms (*levatorum & sphincterem ani*) und in die nahe Haut verbreiten.

Aus dem vierten und vorzüglich aus dem dritten Kreuznerven entsteht

Das Beckengeflecht, welches das größte und unterste

unterste ist. Es geht am Mastdarne, und an einem Theile des Grimmdarms in die Höhe, und erhält von den Beckenzweigen des Interkostalner-ven, die mit ihm zusammenlaufen, einen Zuwachs, und scheint deshalb oftmals drei- oder vierfach zu seyn. Die Zweige, welche dieses Geflecht fortschickt, gehen zum Mastdarne, zur Scheide, zur Gebärmutter, und zur Blase.

Auß der Vereinigung des zweiten, dritten und vierten Kreuznerven wird

Das gemeinschaftliche Schaamgeflecht (*plexus pudendus communis*) gebildet, welches unter dem *ligam. sacro-ischiatico* auß dem Becken hervorkommt, und sich in zwei Zweige theilt, von welchen

a. Der Rückennerve des männlichen Gliedes oder der obere Schaamnerve (*n. dorsalis penis, s. pudendus superior*) geht unter dem Bogen der Schaamknochen fort, und schickt bei Mannsper-sonen einen Zweig zum Rücken des Gliedes bis zur Eichel, zur Zwiebel und zum schwammigten Körper der Harnröhre, zum *musc. ischio-caver-noso*, und zur Haut, die das männliche Glied umgibt. Bei Frauenspersonen geht er in die weibliche Ruche, in den Schnürmuskel der Schaam (*constrictorem cunni*), in die Schaam, und in die Leßzen derselben über.

b. Der untere Schaamnerve verbreitet sich in den *musc. ischio-coccygeum*, in die queren Muskelen und in die Haut des Dammes, und in den hin-teren

teren und unteren Theil der Geburtsglieder.

V. Der fünfte Kreuznerve verbindet sich mit dem vierten, und mit dem Interkostalnerven, und geht mit demselben gemeinschaftlich fast zu den nemlichen Theilen fort, und vermehrt vorzüglich das Hämorrhoidalgeflecht.

VI. Der sechste Kreuznerve ist, wenn er vorhanden ist, der kleinste, und versieht die Haut auf dem Steißbeine.

Der grosse Gefäßnerve oder Hüftnerve (n. ischiaticus),

der größte im ganzen Körper, entspringt aus den Zweigen des vierten und fünften Lendennerven, und aus dem ersten, zweiten und dritten Kreuznerven, die durch ihre Vereinigung

Das Gefäßgeflecht bilden.

Nachdem er so entstanden ist, so senkt er sich unter dem birnförmigen Muskel (*pyramidalis*) durch den Gefäßauschnitt neben dem Hügel des Gefäßbeins, und darauf hinter den Schenkelgefäßen bis zur Kniegrube herunter, wo er dann in zwei grosse Aeste zerpringt.

Aus dem Gefäßgeflecht (*plexu ischiarico*) entsteht.

1. Ein Zweig für den birnförmigen Muskel.
2. Der grössere Schaamnerve (*pudendalis major*); dieser kommt zwischen den *ligam. tuberoso-* und *spinoso-sacro* aus dem Becken, und erzeugt

a. Die

a. Die oberen Gefäßnerven (*glutæos superiores*); sie nehmen ihren Lauf über den birnförmigen Muskel durch den Gefäßauschnitt zu den Gefäßmuskeln und zu dem Spannmuskel der breiten Binde.

b. Einen Zweig für den inneren verstopfenden Muskel.

Aus dem Gefäßnerven selbst entspringen:

1. Die unteren Gefäßnerven (*glutæi inferiores*), welche hinter dem birnförmigen Muskel zum großen Gefäßmuskel übergehen.

2. Der hintere Hautnerv des Schenkels (*cutaneus femoris posterior*) wird aus vier Wurzeln zusammengesetzt, von welchen die erste aus den unteren Gefäßnerven, die übrigen drei aber aus dem Stamme des Gefäßnerven selbst entspringen; er steigt zur Haut der Hinterbacken, der inneren und äußeren Seite des Schenkels herunter.

3. Ein tiefer, kleinerer Zweig setzt sich, nachdem er auf dem Körper des Sitzknochens aus dem Gefäßnerven seinen Ursprung genommen hat, über den äußeren verstopfenden Muskel fort, gibt

Einen Zweig an den unteren Zwillingsmuskel (*geminum inferiorem*) ab,

und endiget sich im viereckigten Schenkelmuskel.

Der Stamm des Gefäßnerven theilt sich bald am oberen Ende des Schenkelknochens in einen äußeren und inneren Ast, welches jedoch zuweilen später, sogar an der Kniekehle erst geschieht.

A. Der

**A. Der innere oder grössere Ast, der Schienbein-
nerve (*n. tibialis*) scheidet**

1. Zweige an den gemeinschaftlichen Kopf des zweiköpfigen und halbsehnigten Muskels, und herabsteigende Zweige an den langen Kopf des zweiköpfigen Muskels (*bicipitis*).
2. Einen Zweig an den halbhäutigen Muskel (*semimembranosum*).
3. Einen Zweig an den halbsehnigten (*semitendinosum*), und durch diesen
Einen Zweig an den dreiköpfigen Muskel (*tricipitem*).

B. Der äussere, kleinere Ast gibt

1. Zweige an den kurzen Kopf des zweiköpfigen Muskels,
2. Zweige an die Schenkelgefässe, und
3. Den hinteren unteren Hautzweig von sich.

Nach Abschickung dieser Zweige steigt er zwischen dem zweiköpfigen und halbhäutigen Muskel herunter, und erhält alsdenn den Namen

Kniekehlnerve (*popliteus*); von diesem gehen nun ab :

1. Der obere Kniekehlnerve zu den Drüsen und Bänderen des Kniegelenks.
2. Ein Zweig zum Plantarmuskel, zu den *gastrocnemiis*, und zum *soleo*.
3. Der untere Kniekehlnerve zum Kniekehlnmuskel.

Hierauf theilt sich der Kniekehlnerve, wenn dieses vorher noch nicht geschehen ist,

A. In

A. In den Schienbeinnerven, oder in den inneren, grösseren Ast. Dieser schickt

Einen Zweig zur hinteren Fläche des *solei*, zum langen Beugemuskel der grossen Zehe, und zur Schienbeinschlagader, die er begleitet;

Einen Zweig zum hinteren Schienbeinmuskel (*trichi- biali postico*).

Der äussere Hautnerve des Fusses (*cutaneus externus pedis*, *s. cutaneus longus*, *s. dorsalis exterior*) steigt über der Haut neben der Achillessehne zum äusseren Knöchel herunter, verbindet sich mit dem Wadennerven (*peroneo*), und breitet sich in die Haut des Fuhrückens über die Knochen des Mittelfusses bis zu den Zehen, besonders zur kleinen Zehe aus.

Zweige an den unteren Theil des hinteren Schienbeinmuskels, an den langen Beugemuskel der Zehen, und an die Schlagader der Fußwurzel (*arteriam tarsalem*).

Die Haut-Plantarnerven (*cutanei plantares*) gehen zur Fußsohle.

Der Stamm des Schienbeinnerven läuft darauf unter dem inneren Knöchel hinter dem langen abziehenden Muskel der grossen Zehe (*abductore pollicis*) herunter, und theilt sich

1. In den inneren Fußsohlennerven (*plantarem internum*), welcher zwischen dem abziehenden und kurzen beugenden Muskel der grossen Zehe an der inneren Seite des Fusses fortgeht, und

- a. **Masselzweige** an den langen abziehenden und kurzen Beugemuskel der grossen Zehe, und der übrigen Zehen abgibt.
- b. **Vier Zehenzweige** (*digitales*), nemlich:
1. Ein Hautzweig für die innere Seite der grossen Zehe.
 2. Ein gespaltener Zweig, welcher zwischen dem ersten und zweiten Knochen des Mittelfusses zum Zwischenmuskel und zum wurmförmigen Muskel, nachher theils zur grossen Zehe, theils zum inneren Rande der zweiten Zehe seinen Fortgang nimmt.
 3. Ein gespaltener Zweig zwischen dem zweiten und dritten Knochen des Mittelfusses für die zweite und dritte Zehe.
 4. Ein gespaltener Zweig für den kurzen gemeinschaftlichen Beugemuskel, und für die Haut der Fusssohle, wo er mit dem äusseren Fusssohlenerven zusammenläuft.
2. In den äusseren Fusssohlenerven. Dieser setzt sich zwischen dem kurzen Beugemuskel der Zehen, und dem viereckigten Hülfsmuskel des Enlvius (*caro quadrata Sylvii*) fort, geht zu dem Zwischenraume der vierten und fünften Zehe, und gibt einen Zweig zu dem abziehenden Muskel der kleinen Zehe, welcher in der Furche des Fersenbeins fortläuft.
- theilt sich darauf
- In die Hautzweige (*cutaneos, s. superficiales*),
 2
 welche

welche in der Haut über den vierten und fünften Knochen des Mittelfusses zu dem Zwischenraume der Zehen fortgehen.

In die Muskelzweige (*musculares, s. profundos*). Diese verbreiten sich in den dritten und vierten Zwischenmuskel (*interosseum*) und zuweilen in die wurmförmigen Muskeln, und den kurzen Beugemuskel der kleinen Zehe, in den Hülfsmuskel des Sylvius und in den anziehenden Muskel der grossen Zehe (*adductorem pollicis*).

B. Der Wadennerve (*peroneus, s. ischiaticus exterior, minor*). Aus diesem entsteht:

1. Der Hautnerve der Wade (*peroneus cutaneus s. cutaneus externus*), welcher mit der äusseren Saphenvene sich zur Fußwurzel begibt, wo er mit dem äusseren Hautnerven des Fußrückens zusammenläuft, und sich an die vierte und fünfte Zehe verbreitet.

Der Wadennerve geht hierauf dichte am Wadenbeine fort, und gibt

2. Zweige an den langen und kurzen Wadenmuskel ab, beugt sich sodenn um die Mitte des Wadenbeins, und zerfällt

a. In den tiefen Wadennerven (*peroneum profundum*), welcher

Mit einem kürzeren Zweige den gemeinschaftlichen Ausstrecker der Zehen, den vorderen Schienbeinmuskel, den Ausstrecker der grossen Zehe, und das Kniegelenk versorgt;

Mit

Mit einem längeren Zweige vertheilt er sich an den langen Wadenmuskel (*peroneum longum*), an den Ausstrecker der grossen Zehe und an die vordere Schienbeinschlagader (*arteriam tibialem anticam*), steigt nachher unter den Querbändern des Fusses zum Rücken desselben herunter, und erzeugt Zweige für die Zwischenmuskel, für den kurzen ausstreckenden Muskel der grossen Zehe und für die Haut.

b. In den oberflächigen Wadennerven (*peroneum superficiale*, *s. cutaneum dorsi pedis anteriorem*, *s. pedalem cutaneum*). Dieser ist mehrentheils doppelt; er durchbohrt ungefehr in der Mitte des Schienbeins die Aponeurose der Wadenmuskel, schickt einen Zweig an den kleinen Wadenmuskel, und an die Haut,

geht darauf zwischen der Haut und der Aponeurose zum Rücken des Fusses über, wo er aufzuschwellen und röther zu werden pflegt, und zertheilt sich

In die Zehenzweige (*digitales*), welche sich mit den Zweigen des tiefen Wadennerven vereinigen, und an die Seiten der Zehen, vorzüglich am Rücken derselben verbreitet werden.